

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,

für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Post 2,50 RM. Bei Postbestellung gebührenfrei. Einzelnummern 10 Pf. (1000 Stück 10 RM).
Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend
Wilsdruff, den 6. August 1928



Wilsdruff, den 6. August 1928
Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6
Wilsdruff, den 6. August 1928

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Wilsdruff, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rostsen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 182. — 87. Jahrgang Montag, den 6. August 1928

Der deutsch-französische Gegensatz.

Von Dr. A. von Balligand,
deutscher Gesandter in Lissabon.

Aus den Äußerungen namhafter französischer Politiker klingt es wiederholt heraus, daß die Wurzel des deutsch-französischen Gegensatzes nicht in dem Problem Elsaß-Lothringen, sondern vielmehr in dem deutschen Drang nach dem Osten zu suchen und zu finden ist. Vor dem letzten großen Kriege konnte man in Frankreich allerdings keinen anderen Stein des Anstoßes als Elsaß-Lothringen und man kommt darum in die Versuchung, anzunehmen, daß die Verlegung des Gegensatzes nach den deutschen Ostgrenzgebieten ex post konstruiert worden ist, um den Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich zu vertiefen.



Dr. A. von Balligand.

Es liegt Deutschland gänzlich fern, irgendeine Hegemonialpolitik zu betreiben. Darum ist das Streben der deutschen Außenpolitik im Osten auch nicht auf irgendwelches fremdes Gebiet oder auf die Vorherrschaft über ein solches Gebiet gerichtet. Es ist lediglich das natürliche Streben eines Volkes nach Gesundheit von einem von fremder Unschicklichkeit willkürlich vorgenommenen Eingriff in seinen Körper. Es ist die Selbstverständlichkeit, mit der kein Volk der Erde sich "abfinden" wird, daß man mitten aus seinem Staatsgebiet ein Stück uralten Mutterlandes herausreißt und die auf ihm seit vielen Jahrhunderten lebenden Staatsbürger zu Hunderttausenden aus den von ihnen gegründeten und gehegten Städten und Dörfern und von der Scholle ihrer Ahnen vertreibt, um fremde Staatsangehörige dort anzusiedeln und zu Eigentümern des jahrhundertalten Besitzes der "ausgetriebenen Nation" zu machen. Welches Volk der Erde würde solche Mißgriffe brutaler Machtpolitik stillschweigend hinnehmen? Auch das deutsche Volk kann und wird darum niemals den Wunsch auf Korrigierung der Ostgrenzen aufgeben. Es wird ihn stets lebendig halten und es wird im Vertrauen auf die doch schließlich obliegende Gerechtigkeit bis zur endgültigen Regelung nichts unterlassen, um alles vorzubereiten, daß dieser Gefahrenherd im Osten beseitigt werden kann. Deutschland hat sich der Politik des Friedens verschrieben und es wird von dieser aus eigener Überzeugung übernommenen Pflicht auch gegenüber der Ostfrage nicht abweichen.

Der polnische Ozeanflug gescheitert

Die Flieger von einem deutschen Dampfer gerettet — Das Flugzeug zerstört.

Die polnischen Ozeanflieger verschollen?

Wahrscheinlich Umkehr nach Europa.
Bis in die frühen Morgenstunden des Sonntag lagen keine weiteren Meldungen über das Schicksal der Freitag früh ausgelegenen polnischen Ozeanflieger Kubala und Dzidziszewski vor.
In New York nimmt man als feststehende Tatsache an, daß die polnischen Flieger auf ihrem Flug umgeschlagen sind, um zu versuchen, die etwa 1300 Kilometer entfernte europäische Küste wieder zu erreichen. Da noch keine weitere Nachricht von den Fliegern vorliegt, so beginnt man, sich um ihr Schicksal zu sorgen, zumal das Flugzeug von seinem der zahlreichen Dampfer gefolgt worden ist, die sich auf der Route befinden, der die Flieger nach den Berechnungen folgen mußten.

Nach einem Funkpruch des britischen Dampfers "Amalaura" näherte sich ein von Westen kommendes Flugzeug diesem Dampfer, umflog ihn in einer Entfernung von einer halben Meile und in einer Höhe von 160 Metern und verschwand in nördlicher Richtung. Das Flugzeug gab kein Zeichen von sich.

Eine andere Meldung stammt von dem Dampfer "Adyze" und wurde von dem Dampfer "Port Hunter" weitergegeben. Sie lautet: "Doppeldecker früh 2.40 Uhr Greenwicher Meridianzeit gesichtet: Breite 44 Grad 22 Minuten Nord, Länge 24 Grad 8 Minuten West; Kurs 75 Grad (ungefähr Ost einhalb Nord). Alles schien in Ordnung." Die Positionsangabe bezeichnet einen Punkt 300 Seemeilen nordöstlich der Azoren.

Von einem deutschen Dampfer gerettet.

Hamburg, 5. August. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, befindet sich, daß der Dampfer "Samos" von der Hamburg-Amerika-Linie die polnischen Ozeanflieger aufgespürt und sie an die portugiesische Küste gebracht hat. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Aus Paris wird ergänzend hierzu gemeldet, daß die Polen bereits um 16.45 Uhr am Sonntag ins Meer gesunken sind. Der Dampfer "Samos" befand sich zurzeit der Auffischung auf dem Wege nach Leizos.

Warschau und der mißglückte polnische Ozeanflug.

Warschau, 5. August. Der mißglückte polnische Ozeanflug hat in Warschau eine gewaltige Enttäuschung hervorgerufen.

besser und stetiger ihren Ausgang nehmen als von der Verständigung zwischen dem deutschen und dem französischen Volke. Es ist hierzu Voraussetzung, daß man in Frankreich die friedfertige Einstellung des deutschen Volkes und seiner Führer zu den Dingen der Gegenwart und Zukunft und zu der "neuen Ordnung der Dinge" erkennt, und es ist notwendig, daß Frankreich zugleich den Lebensnotwendigkeiten Deutschlands mit Verständnis entgegenkommt. Dann wird es das deutsche Streben nach Revision seiner Ostgrenzen nicht mehr als eine Wurzel des deutsch-französischen Gegensatzes ansprechen, und es werden alle Hemmnisse, die sich da und dort noch der Verständigung in den Weg legen und die Entwicklung verzögern, bald beseitigt werden.

Mussolini untersucht die "Italia"-Katastrophe.

Jappis Bericht.
Mussolini empfing unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Rom den Luftfahrtunterstaatssekretär Baldo und den Marineunterstaatssekretär Siranni zur Berichterstattung über das "Italia"-Unternehmen und seinen unglücklichen Verlauf. Zunächst wurde Jappis Bericht besprochen.

Dieser Bericht enthält alle Einzelheiten über den tragischen Marsch Malmgrens, Jappis und Marianos über das Treibeis. Dem Bericht beigelegt ist eine Mitteilung von dem in Stockholm im Krankenhaus liegenden Mariano, in dem es heißt, daß es nur Jappis Widerstandsfähigkeit und Ausdauer zu verdanken sei, daß nicht alle drei umgekommen seien.

Ein Rettungsversuch für die Verschollenen möglich?

Ein Raitländer Blatt veröffentlicht einen Artikel, der die Ansichten der Überlebenden der "Italia"-Besatzung über die Aussichten der Rettung der Alessandri-Gruppe wiedergibt. Danach sind sich alle Geretteten in der Hoffnung einig, daß sich die sechs Verschollenen noch am Leben befinden. Sie hätten Lebensmittel für drei Monate. Auch Amundsen und seine Begleiter könnten wahrscheinlich noch lebend gerettet werden, wenn sofort die nötigen Hilfsmaßnahmen ergriffen würden.

Deutschland zweite in den olympischen Herrenstaffeln.

Amsterdam, 5. August. Der Sonntag brachte in den olympischen Spielen zunächst die Entscheidung in den Staffelläufen. In der 4x100 Meter-Herrenstaffel wurde Deutschland zweiter hinter Amerika (41 Sek.). Die 4x100 Meter-Herrenstaffel hatte das gleiche Ergebnis. Hier rief U. S. A. die Weltrekordzeit von 3:14,2 heraus. In der 4x100 Meter-Damenstaffel belegte Deutschland den dritten Platz hinter Kanada und U. S. A., da die deutsche Schlussläuferin Dunter schlecht wechselte.

Leucht deutscher Olympiaieger im Ringen.

Amsterdam, 6. August. Bei den am Sonntag ausgetragenen Entscheidungen im Ringen griechisch-römischen Stils gelang es dem Nürnberger Leucht durch einen Sieg im Bantam-Gewicht über den Tschechen Handt die Goldene Medaille für Deutschland zu erringen. Im Mittelgewicht wurde Olympia-Sieger der Finne Mollinen.

Ein französischer Marokkaner gewinnt den Marathon-Lauf.

Amsterdam, 5. August. Der Marathon-Lauf, neben dem Zehnkampf der wertvollste Wettbewerb der olympischen Spiele, endete mit dem Ueberraschungssiege des französischen Marokkaners El Ouafi, der die 42,195 Kilometer lange Strecke in der glänzenden Zeit von 2:32:57 Stunden bewältigte. Den zweiten Platz belegte Plaza-Chile vor dem Finnen Martelin, dem Japaner Yamada, dem Marokkaner Raz, dem Japaner Ijuba und dem Finnen Koski. Die deutschen Vertreter schnitten recht schlecht ab. Der beste von ihnen war Stellas, der als 19. ankam. Hempel wurde 31., Schneider 42. und Höger 43. Wanderer, der zeitweise vorn gelegen hatte, gab unterwegs auf.

Deutsche und französische Militärangaben.

Ein verblüffender Vergleich.
Der bekannte Generalsekretär Faure fragt in einer Veröffentlichung die französische Rechtspreffe, die gegen die Rheinlandräumung unter Hinweis auf die heu...

Dall b. d. waren in der Amtshauptmannschaft Meißen zu verzeichnen: Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 1 Gem. 1 Geb., ansteigende Mutarmut der Einhufer in 6 Gem. 6 Geb. Gehirnentzündung der Pferde in 1 Gem. 1 Geb.
Der Öffentliche Arbeitsnachweis Röhlig und Umgegend teilt uns über die Arbeitsmarktlage in der Woche vom 20. 7. bis 4. 8. 1928 folgendes mit: In der Berichtswochen hat sich der Bestand an Arbeitsuchenden gegen die Vorwoche um 3 vermindert. In der Landwirtschaft hat sich Angebot und Nachfrage wenig verändert. Vereinzelt gingen noch offene Stellen für Gartenarbeiterinnen ein. Facharbeiter für das Metallgewerbe wurden in geringer Zahl verlangt und vermittelt. Einige Rouer kamen zur Anmeldung, Formsticker konnten nicht vermittelt werden. Die starke Nachfrage nach Hauspersonal für Gastwirtschaften hielt an. Ungelehrte Arbeiter konnten nur in Ausnahmefällen Arbeitsstellen bekommen. Größeren Zugang hatten die Bauhilfsarbeiter aufzuweisen. — Am Ende der Berichtswochen waren 215 männliche und 45 weibliche Arbeitsuchende eingetragen. Davon bezogen 99 männliche und 10 weibliche Personen Unterstützung. Mit Rotstandsarbeiten wurden 113 Personen beschäftigt.

Rehwildabschlag auf Treibjagden. Die Landesforstverwaltung hat in einer Verordnung an die Forstämter neuerdings auf die Schutzvorschriften für das Jagdjahr 1928/29 hingewiesen. Den Anträgen darauf, wieder Treibjagden auf Rehwild stattfinden und wieviel Rehe dabei abgeschossen werden sollen, sind die Abschlagspläne des laufenden und abgelaufenen Forstjahres beizufügen. Auch ist anzugeben, wieviel Rehe im abgelaufenen Forstjahr auf Treibjagden und wieviel auf dem Pirschgang und Anstand erlegt wurden.

Die Schmetterlinge bitten um Schonung. Noch selten sind die bunten Falter geworden. Man muß schon besonderes Glück haben, einem lieblichen Apollo oder einem Schwalbenschwanz zu begegnen. Für und Totenkopf sind so gut wie verschwunden. Diese bedauerlichen Verluste sind besonders dadurch entstanden, daß man die bunten Schmetterlinge als Vorlagen zur modernen Feinmalerei verwendet, und gerade hier mußten die seltensten und schönsten Arten erhalten. Gänglich geschont sollten werden: der Apollo, der Segelfalter, der Schillerfalter, der Totenkopf, die Nachspannenzogen, die Ordensbänder und die Viren.

Vereinskalendar.

Kirchendorfer. Montag den 6. August Übung und Parteiberatung.
Frauenverein Grumbach. Mittwoch den 8. August im Gasthof Versammlung.

Wetterbericht

Nur geringe Besserung des Wetters, Auflockerung der Wolkenbede, zeitweise Niederschläge, vorerst böige westliche Winde an Stärke weiterhin abnehmend, Temperaturzunahme.

Sachen und Nachbarchaft

Der sächsische Feuerwehrtag in Pirna.

Wie aus Presseberichten bereits zu entnehmen war, findet gegenwärtig in Pirna der 23. Sächsische Feuerwehrtag statt, weshalb die Stadt reich geschmückt ist. Wegen 10 000 sächsische Feuerwehrleute haben diese bis mit Montag währende Tagung besucht, die zugleich mit einer Ausstellung modernster Feuerlöschgeräte usw. verbunden ist. Bereits am Freitag fanden Sitzungen des engeren Vorstandes statt. Während des ganzen Sonnabend trafen sich in Pirna einlaufende Gäste Abordnungen von Feuerwehreinheiten ein. Viele derselben hatten aber auch Kraftwagen zur Fahrt nach der alten freundlichen Elbstadt benutzt. Abends wurden in der größten Säle Begrüßungsfeiern veranstaltet. Der Sonntag begann mit einer Übung der freiwilligen Feuerwehr Pirna und anschließend daran erfolgte ein großer Feuertanz, der nach jeder Richtung hin glatt verlief und der ein glänzendes Zeugnis ablegte von der Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit aller daran beteiligten Feuerwehreinheiten. Als Brandobjekt war das alte am Markt gelegene große Stadthaus ausersehen. Den Höhepunkt der Sonntagseranstaltung bildete anfreitend der Festzug, der weit über 8000 Teilnehmer zählte und in dem nicht weniger wie 40 (!) Musikpöppeln ausgesetzt hatte Marschweisen erklingen ließen. Die verschiedenen Uniformierungen der zahllosen freiwilligen Feuerwehreinheiten darunter eine große Anzahl Betriebs- u. Fabrikfeuerwehren, gewährte ein farben- und zugleich auch abwechslungsreiches Bild. Tausende von Zuschauern umfäumten die Straßen. Man konnte tatsächlich den Eindruck gewinnen, daß die gesamte Bevölkerung ohne Unterschied der politischen Einstellung an dieser Veranstaltung den freundlichsten Anteil nahm, die sich zugleich als ein großes Volksfest auswirkte. Für die Abendstunden waren noch ein Fackelzug, Illumination und Feuerwerk, sowie Ball auf allen Sälen vorgesehen. Für den heutigen Montag sind Fackeln ins Armwettergebiet, Dampfmaschinen nach der Wälsel und andere Veranstaltungen vorgesehen. Abends findet in Wehlen ein Markt statt. Bei der Rückfahrt der Dampfer sollen Höhenbeleuchtungen und ein weiteres großes Feuerwerk diese Feuerwehrtagung beschließen.

Industrielage im Bezirk Dresden.

Inm Juli 1928.
Die Geschäftslage in der Kachelofenindustrie hat sich gegenüber den Vormonaten nicht verändert. Die Strohhutindustrie wird besser beschäftigt und bearbeitet die Zukunftsaussichten nicht schlecht. Die hiesige Holzindustrie leidet in zunehmendem Maße unter dem Wettbewerb der Industrie in anderen Reichsteilen und dem hohen Zoll auf Holzstumpfen, der die ausländische Holzindustrie begünstigt. — Die Industrie künstlicher Blumen hatte, der Saison entsprechend, ein beschedenes Inlandsgeschäft, während der Eingang von Auslandsaufträgen für die nächste Saison gut war. Die Nachfrage nach Kranz- und Dekorationsblumen beschränkte sich. — Der Absatz der Schokoladenfabriken litt unter der Sommerhitze. Die Rohstoffpreise gaben teilweise etwas nach. — Die Beschäftigungshöhe in der Zigarettenindustrie hat sich nicht verändert. Der Wettbewerbskampf hat sich nicht gemildert. — Aus der Zelluloseindustrie wird berichtet, daß der gute Absatz bei unzureichenden Preisen anhält. Die in letzter Zeit erfolgten Lohnerhöhungen erschweren den Wettbewerbskampf im Auslande. — In der Pappindustrie mußten einige Firmen zu Betriebsbeschränkungen schreiben, teils wegen verminderten Auftragsenganges, teils wegen der schlechten Betriebsverhältnisse. Wiederrum wird über unzureichende Preise und schlechten Zahlungseingang geklagt. — Die Papierindustrie beobachtet teilweise ein Nachlassen des Auftragsenganges. Die Preise der Roh- und Hilfsmaterialien zogen verschiedentlich an. Auch hier wird von schlechtem Gebelung berichtet.

Der Leipziger Professor Karolus,



Der im Jahre 1927 ein Bildübermittlungsverfahren ausarbeitete und nun vor dem Abschluß seiner Fernsehversuche steht.

Dresden. (Kabelexplosion in der Prager Straße.) Ein ganz merkwürdiger Unfall, der im großen und ganzen noch glücklich abgelaufen ist, ereignete sich am Sonntag gegen 16.50 Uhr auf einem Bürgersteig der Prager Straße, unmittelbar vor den Eingängen der Häuser 34 und 36. Durch Kurzschluß in der 2000-Volt-Leitung, die dort unter dem Fußsteig hinweggeführt wurde, wurde die in dem 90x90 Zentimeter breiten Centloch liegende Schaltkammer auseinandergeprengt, und zwar mit einer Gewalt, daß der darüberliegende steinerne Deckel hoch geschleudert wurde und etwa 1 Meter weit davon liegen blieb. Eine über 4 Meter hohe Stichflamme, der dann eine Rauchsäule folgte, stieß aus dem Loch hervor. Der Knall, den die Explosion verursacht hatte, war weitbin hörbar gewesen. Der diensthabende Schutzmann an der Ecke der Sidonienstraße vermutete noch der Art des Knalles zuerst eine Handgranatenerplosion; er war sofort zur Stelle und stellte fest, daß drei Fußgänger von auswärts, ein Mann, eine Frau und ein zwölfjähriges Kind, die sich zufällig neben dem Centloch befanden, verletzt worden. Der Mann hatte einen Armbruch, die Frau eine Fleischwunde am rechten Unterschenkel und das Kind eine Kniekehlenverletzung erlitten. Alle drei wurden sofort nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Dresden. (Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches in der westsächsischen Textilindustrie.) In der Arbeitszeitschlichtung der westsächsischen Textilindustrie ist der Schiedsspruch vom 21. Juli 1928 vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Die für die Kurzarbeit vorgeschlagene Regelung ist jedoch von der Verbindlichkeitsklärung ausgeschlossen worden.

Dresden. (Argentinischer Konsul.) Dem argentinischen (Honorar-)Konsul in Dresden, Paul Richter, ist namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

Dresden. (Wandalismus.) Im Stadtteil Dresden-Kennitz haben unbekannte Täter in den Nächten zum 1. und zum 2. August die Kartoffelanlage eines dortigen Einwohners buchstäblich vernichtet, indem sie gegen 600 noch nicht tragfähige Kartoffelpflanzen einer Spätsorte herausgerissen und umhergeworfen haben. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei liegt ein Nachakt vor.

Dresden. (Warenbeträger.) In den letzten Tagen erlitten bei hiesigen Geschäftsleuten, namentlich in Pelz- und Photohandlungen und bei Optikern, ein Verdrüßter, der sich wertvolle Gegenstände zum Kauf suchte und um Zusendung durch Boten nach seiner Pensionatswohnung bat. Er bezeichnete sich hierbei u. a. als Dr. Salomon und Dr. Widlich. Im Hausflur oder im Zimmer der bezeichneten Wohnung, die er sich erst am gleichen Tage gemietet hatte, versuchte der Gauner den Boten die Waren unter irgendeinem Vorwande abzunehmen, um dann durch eine Hintertür damit zu verschwinden. In den hier bekannten Fällen hat er dank der Aufmerksamkeit der Geschäftsleute bzw. der Überbringer der Waren nichts erlangt, doch hat er in anderen Städten, in Leipzig, in Berlin und in Steinfurth, auf die gleiche Art Geschäftsleute empfindlich geschädigt.

Bautzen. (Motorradunfall.) Am Donnerstag stieß aus der Löbauer Straße der 24jährige Steinarbeiter Geißler aus Luppau mit seinem Motorrad mit einem Personenkraftwagen zusammen. Er wurde auf den Kühler des Kraftwagens und der Mitfahrer auf die Straße geschleudert. Beide wurden schwer verletzt und mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Die Insassen des Wagens blieben unverletzt.

Bautzen. (Im Verdachte der Brandstiftung.) Der Besitzer des am 31. Juli abgebrannten Wohnhauses in Brösa ist unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen worden.

Jittkau. (Brand infolge Blitzschlages.) Bei dem am Freitag niedergehenden Gewitter wurde die Scheune des Gartendesslers Emil Brendler in Seitendorf durch Blitzschlag eingestürzt.

Borna. (Leipziger oder Chemnitzer Handelskammer.) Eine vom Gewerbeverband in der Amtshauptmannschaft Borna einberufene Versammlung der zur Handelskammer Chemnitz wahlberechtigten Gewerbeverbandsmitglieder beschäftigte sich mit der Frage, ob es nicht zweckmäßiger sei, eine Umbezirkung der Mitglieder in das Gebiet der Leipziger Kammer in die Wege zu leiten. Die Ansprache führte zu dem Ergebnis, daß sämtliche Handelskammerwahlberechtigten für die Einbezirkung nach Leipzig stimmten.

Burgstädt. (Massenerkrankung.) Am Mittwoch sind in Hartmannsdorf 28 Personen, meist Schleusenarbeiter, nach dem Genuß einer Mittagsmahlzeit, die sie in einer Gastwirtschaft eingenommen hatten, erkrankt. Ein großer Teil der Erkrankten mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, doch sind die Erkrankungen durchweg leichter Natur.

Hartmannsdorf. (Änderung des Ortsnamens.) Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Die Gemeinde Hartmannsdorf bei Markranstädt führt künftig die Bezeichnung „Hartmannsdorf bei Leipzig“.

Meerane. (Anlegung eines gemeinsamen Flugplatzes.) In einer hier abgehaltenen Konferenz

der Bürgermeister von Glauchau, Grimmitzschau und Meerane wurde beschlossen, für die genannten drei Städte einen gemeinsamen Flugplatz anzulegen, und zwar auf dem Gelände an der Hohen Straße in der Nähe des „Hübnerischen Hofes“. Gleichzeitig wurde beschlossen, dort am 18. und 19. August einen Flugtag abzuhalten, für den bereits namhafte Flieger gewonnen sind.

Scheidberg. (Gutsbrand.) Am Donnerstag brannte das Bauerngut des Landwirts Martin Weber in Unterscheibe, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Schuppen, vollständig nieder. Der Frau des Besitzers gelang es, ihre beiden schon schlafenden jüngsten Kinder dem Feuererob zu entreißen. Der Familie ist nur das nackte Leben geblieben.

Blaumen. (Betriebsunfall.) Am Mittwoch waren in einer hiesigen Bleicherei und Appreturanstalt zwei Arbeiter mit dem Abnehmen einer etwa einen Zentner schweren Rolle beschäftigt, die sie auf den Schaltern weiterbeförderten. Beim Heruntertreten von einem Zementsockel rutschte einer der Arbeiter aus und stürzte gegen die scharfe Kante eines Zementbalkens. Er erlitt einen Schädelbruch und andere Kopfverletzungen und wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Leipzig. (Pfarrer Abneri gestorben.) Im Alter von 76 Jahren verstarb der langjährige Pfarrer an der Marienkirche in Leipzig-Neuditz, Dr. theol. Abneri. Die Würde eines Doktors der Theologie hatte ihm die theologische Fakultät der Landesuniversität wegen seiner Verdienste um den Gottesdienst verliehen, der sich die Aufgabe stellt, die Evangelischen in der Verkündigung zu sammeln.

Leipzig. (Töchterlicher Sturz.) Am Mittwoch verunglückte in einem Betriebe in Leipzig-Fischer eine 34 Jahre alte Arbeiterin beim Herabsteigen von einer Pumpenpresse, in der sie Wollabfälle festgetrieben hatte. Sie verlor das Gleichgewicht und stürzte so heftig auf den Zementboden, daß sie in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte. Es wurde ein Schädelbruch festgestellt. Am darauffolgenden Tage ist die Verunglückte ihren Verletzungen erlegen.

Leipzig. (Unfall auf dem Rodauer Flugplatz.) Am Donnerstag ereignete sich auf dem Flugplatz in Leipzig-Rodau ein bedauerlicher Unfall. Beim Anbringen eines Schwabengerüsts stürzte ein Schlosser Reinhold sechs Meter hoch ab. Er zog sich dabei erhebliche Gesicht-, Kopf- und schwere innere Verletzungen zu, so daß er dem Krankenhaus St. Georg zugeführt werden mußte.

Der Verkehr bei den sächsischen Sparkassen

Im zweiten Vierteljahr 1928.
Am 1. April 1928 sind in Arnsdorf und in Nähnitz-Selleran (Dresden-N.) Sparkassen neu errichtet worden. Die Sparkasse zu Liebshaus (Berdau-N.) ist infolge des Gebietsaustausches an Thüringen weggefallen. Die Gesamtzahl der Sparkassen belief sich infolgedessen am Ende des Berichtzeitraumes auf 351. Es hat eine Abnahme der Einzahlungen und ein Anwachsen der Abhebungen stattgefunden, was wohl als eine Folgeerscheinung der Reise- und Urlaubszeit zu betrachten ist. Der Einzahlungsüberschuss (ohne Zinsengutschrift) war im Berichtzeitraum um 2 686 933 Mark niedriger als im ersten Vierteljahr 1928. Innerhalb schließt das zweite Vierteljahr mit einem Einzahlungsüberschuss von 31 846 965 Mark ab.

Das Gesamtgut haben der Einleger seit Ende 1927 um 23 641 979 Mark oder um 32,07 Prozent angewachsen und beträgt am Schluß des zweiten Vierteljahres einschließlich der Zinsengutschrift 385 679 113 Mark oder 10,61 Prozent mehr als am Schluß des ersten Vierteljahres 1928.

Keine Änderung der sächsischen Befoldungsbestimmungen.

Durch einige Blätter werden Mitteilungen verbreitet, wonach den Landtag im Herbst eine Regierungsvorlage über Änderung der sächsischen Befoldungsbestimmungen beschäftigen werde. Diese Mitteilungen sind unrichtig. Es handelt sich lediglich um die endgültigen Ausführungsbestimmungen zum Befoldungsgefeß, die das Ministerium des Innern erst nach Abschluß der entsprechenden Reichsregelung erlassen kann. Die Verordnung hierüber wird in der nächsten Nummer des Gesetzblattes veröffentlicht werden. Änderungen von erheblicher Bedeutung gegenüber den bisherigen Bestimmungen enthält sie nicht.

Hohes Alter.

Am 2. August konnte die in Fischpau wohnende Frau Anna Rudolph ihren 90. Geburtstag in voller Mäßigkeit feiern.

Am Donnerstag starb in Dresden-Coschütz im Alter von nahezu 90 Jahren der älteste Einwohner des Stadtteils Coschütz, der Dachdeckermeister Aug. Er war der älteste Kamerad der Militärvereine der Umgegend.

Am 1. August starb der in Pirna wohnende Telegraphenbetriebsrat i. R. Ernst Gruner, der am 6. Januar dieses Jahres seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Er war der älteste Telegraphenbeamte Sachsens, gleichzeitig auch der älteste Schütze des ehemaligen Schützenregiments Nr. 108.

Zum Fall Lambach.

Sächsischer Angestelltenauschuß.
Der Angestelltenauschuß des Wahlkreises Ostachsen der Deutschnationalen Volkspartei faßte einen einstimmigen Beschluß, in dem es heißt:
„Die Angestellten des Wahlkreises Ostachsen der Deutschnationalen Volkspartei empfinden den Ausschluß Lambachs als eine gegen die Arbeitnehmerseite der Partei gerichtete Kampfmaßnahme. Die Gegner Lambachs haben schon so oft in ihrer Presse ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der von der Partei getriebenen Sozialpolitik Ausdruck gegeben, daß der Mantel, den sie heute ihrem Vorgehen gegen Lambach umhängen, außerordentlich sadenscheinig ist.“

Weiter wird gesagt: Die Partei werde durch den Ausschluß Lambachs ihres Charakters einer Volkspartei enteignet und zu einer Klassenpartei erniedrigt. Dagegen müsse entschieden Stellung genommen werden. Vom Parteigericht, bei dem die endgültige Entscheidung jetzt liegt, erwarteten die Angestellten den Widerruf des vom Landesverband Potsdam gefällten Ausschlußbeschlusses.

Sächsische Straßensperrungen.

Im August.
Die Dübener Staatsstraße wird zwischen der Abzweigung der Dübener von der Deltischer Straße — Stadtkirchhof — und der Kreuzung mit dem Wege Wiedertisch — Seehausen in den Haren Seehausen und Wiedertisch von Kilometer 2,003 bis 2,300 wegen Bauarbeiten vom 3. bis 11. August für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Deltischer Straße bis Wiedertisch und weiter auf den Seehausener Weg bis zur Dübener Straße und umgekehrt verwiesen.

Die Staatsstraße Grimma-Dschay wird in Kur Staatsforstrevier Dübener Burg wegen Bauarbeiten vom 6. August ab von Kilometer 2,5 bis 2,6 für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr zwischen Bernsdorf und Dschay wird über Bendischluppa oder über Collm oder über den Gemeindefweg Bernitz-Lampersdorf verwiesen.

Vom 7. bis 9. August wird die Staatsstraße Döbeln — Leptzig Dorfschule in Jachswitz wegen Bauarbeiten für den gesamten Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf den Verbindungsweg zwischen den Staatsstraßen Döbeln — Leptzig und Jachswitz — Dömitz in Kur Jachswitz verwiesen.

Wegen Neubeschotterung im Staatsforstrevier Tränzig wird: 1. der Kommunikationsweg Tränzig — Teichwolframsdorf bis 12. August gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den öffentlichen Weg Siedden — Teichwolframsdorf verwiesen; 2. der Kommunikationsweg (Laagweg) Teichwolframsdorf — Neubitz vom 6. bis 16. August gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den öffentlichen Weg Teichwolframsdorf — Waldhaus — Robsdorf verwiesen.

Wegen Massenschuttarbeiten wird die Zweigstraße der Staatsstraße Waldenburg — Dömitz zwischen Kilometer 1,0 und 2,0 für den gesamten Durchgangsverkehr vom 6. August 1928 ab auf die Dauer der Bauarbeiten gesperrt. Der Verkehr wird auf die Staatsstraße Waldenburg — Dömitz über St. Egidien und auf die Gemeindestraße St. Egidien — Rösdorf umgeleitet.

Börse - Handel - Wirtschaft

Ämtliche sächsische Notierungen vom 4. August.

Die Effektenbörsen nehmen bekanntlich im Monat August keine amtlichen Notierungen vor.

Leipziger Produktbörse. Weizen, inländ., 74% Rog. 234 bis 240, Roggen, hiesiger, 70% Rog. 248—254, Sandroggen 71% Rog. 248—254, Sommergerste, inländ., 270—285, Wintergerste 210 bis 230, Hafer, inländ., 253—258, Mais, amerikanischer, 252 bis 256, Mais Cinquantin 280—285, Raps 320—330, Erbsen, inländ., 360—400. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Partiiel frachtfrei Leipzig. Alles bezahlt und Brief.

Meißner Produktbörse vom 4. Aug. 1928

Weizen hiesiger 75 Kilo 11,90; Weizen hiesiger 70/74 Kilo 11,30—11,80; Roggen neu 70 Kilo 12,10; Wintergerste alt 10,50 bis 11; Hafer 12,60—13,20; Raps trocken 16—16,50; Mais vergallt 13,25; Maisstroh 14,50; Widen (Gemenge) 13,50; Erbsen 16—17; Erbsenstroh 10; Wiesenheu alt —; Wiesenheu neu 4,50—5; Weizen- und Roggenstroh 1,60; Preßstroh 1,90;

Weizenmehl Qualitätsware 30,25; Weizenmehl 60prozentiges 18,75; Roggenmehl, 60prozentiges 19,75; Roggenmehl 9,60; Weizenkleie 8,70; Speisefarstoffs, neu weiße, gelbe und rote 5,50—6,25; Speisefarstoffs, gelbe —; Kartoffelflocken 15,50; Candelet, Markpreis 1 Stück 0,13—0,14; Landbutter, Markpreis 1/2-Pfund-Stück 1,05—1,15. — Feinste Ware über Notiz. — Stimmung: Matt.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 4. August.
Börseantrieb. Die Börse ist an den Sonabenden im August für jeglichen Effektenhandel geschlossen.

* Produktbörse. Die Getreidebörse zeigte sehr lustlose Haltung und geringen Umsatz. Der Weizenmarkt ist in Weizen weiter mit seinen Preisen zurückgegangen. Vom Inlande sind die Forderungen für neuen Weizen zunächst nicht nachgiebig. Das Getreidegeschäft hatte für Herbstfrüchte eine leichte Besserung in den Notierungen aufzuweisen. Von Roggen ist das inländische Angebot auf prompte Abladung stärker geworden. Im Weizenhandel stellen sich die Notierungen für September und Oktober etwas matter, während für Dezember der Report sich vergrößerte. Sommergerste ist ebenfalls mehr am Markt und einzeln auch zum Umsatz gelangt. Hafer in alter guter Ware spärlich offeriert und behauptet, neuer Hafer war in geringen Quantitäten in zum Teil bahntender Ware angeboten, fand aber wenig Interessenten. Mais in den amerikanischen Notierungen maßgebend, weniger in den argentinischen. Mehl hatte mäßigen Umsatz. Riehe blieb fest.

Getreide- und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark

	4. 8.	3. 8.	Weißfl. f. W.	4. 8.	3. 8.
Weizen, märk. pommerisch	236-239	237-240	15,2	15,3	
Roggen, märk. pommerisch	243-247	240-243	17,0-17,2	17,0-17,2	
Wintergerste Sommergerste	206-215	206-215	320-325	320-325	
Hafer, märk. pommerisch	247-259	248-260	—	—	
Weizenmehl p. 100 kg fr. Br. dr. Inst. Sach (feinst)	—	—	—	—	
Br. u. Rot. Roggenmehl p. 100 kg fr. Berlin br. Inst. Sach	29,0-32,5	29,2-32,7	—	—	
Weißfl. f. W. Rogg. f. W. Raps Leinöl Erbsen Erbsenbohnen Widen Lupin, blau Lupin, gelbe Zerabella Napskuchen Leinsamen Erbsenstroh Soja-Ströh Torfstr. 30,70 Hartstoffstr.	—	—	44-53 35-40 25-27 28,0-32,0 26,0-28,0 30,0-32,0 15,0-16,0 16,5-17,5	44-53 35-40 25-27 28,0-32,0 26,0-28,0 30,0-32,0 15,0-16,0 16,5-17,5	—

Beefner Butterpreise. 1. Qual. 174 M., 2. Qual. 157 M., abfallende Sorten 140 M. per Zentner. Tendenz: Steig.

Leipziger Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2743 Rinder, darunter 976 Ochsen, 725 Bullen, 1042 Kühe und Färsen; 1525 Kälber, 9185 Schafe, 9257 Schweine. Zum Schlachtvieh direkt seit letzten Viehmarkt 1319 Schweine, 309 Anstands Schweine. Verkauf: bei Rindern langsam (bleibt überhand), bei Kälbern und Schafen ruhig, gute Kälber gesucht; bei Schweinen ziemlich statt. Preise: Ochsen a) vollfleischig, angemästete höchsten Schlachtwertes 59—61, b) sonstige vollfleischige 54—56, c) fleischige 46—50, d) gering genährte 36—43; Bullen a) 54—55, b) 49—52, c) 45—47, d) 38—43; Kühe: a) 42—47, b) 32—39, c) 23 bis 29, d) 18—20; Färsen a) 55—56, b) 47—52, c) 38—45; Fresser 33—43; Kälber a) —, b) 72—80, c) 60—70, d) 50—58; Schafe a) 62—65, b) 60—62, c) 53—58, d) 50—53, e) 45—52, f) 35—40; Schweine a) 73, b) 74—76, c) 75—77, d) 73—75, e) 68—72; Sauen 64—66.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. August

Kauftrieb	Wertklassen	Preise f. 1 St. in Gulden mit für Lebensdauer
114	A. Ochsen. a) Vollfleisch, angemästete höchsten Schlachtwertes 1. Junge	54—58 (101)
	2. Ältere	45—53 (94)
	b) sonstige vollfleischige 1. Junge	34—42 (76)
	2. Ältere	32—34 (70)
	c) fleischige	—
204	B. Bullen. a) jüngere vollfleischige angemästete höchsten Schlachtwertes	54—58 (97)
	b) sonstige vollfleischige oder angemästete	46—52 (89)
	c) fleischige	42—45 (84)
	d) gering genährte	36—40 (80)
302	C. Kühe. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49—52 (92)
	b) sonstige vollfleischige oder angemästete	41—45 (83)
	c) fleischige	30—35 (70)
	d) gering genährte	24—28 (65)
72	D. Färsen (Kalbinnen). a) vollfleischige angemästete höchsten Schlachtwertes	55—59 (98)
	b) sonstige fleischige	42—49 (87)
	E. Fresser. Mäßig genährtes Jungvieh	—
809	II. Kälber. a) Doppellender b. Rast	67—73 (113)
	b) beste Rast- und Saugfälscher	59—65 (100)
	c) mittlere Rast- und Saugfälscher	60—66 (96)
	d) geringe Kälber	—
816	III. Schafe. a) Beste Rastkammer und jüngere Rastkammer 1. Weidenmaß	63—67 (130)
	2. Stallmaß	—
	b) mittel Rastkammer, ältere Rastkammer und gutgenährte Schafe	54—62 (125)
	c) fleischige Schafschaf	—
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	—
2653	IV. Schweine. a) Fettfleisch über 300	78—75 (93)
	b) vollfleisch. Schweine von 240—300	74—75 (96)
	c) vollfleisch. Schweine von 200—240	73—74 (95)
	d) vollfleisch. Schweine von 160—200	72—73 (100)
	e) fleischige Schweine von 120—160	—
	f) fleischige Schweine unter 120 Pf.	—
	g) Sauen	60—65 (84)

Ueberstände: 70 Rinder, davon 3 Ochsen, 5 Bullen, 68 Kühe, 4 Schafe. — Verkaufsgang: Rinder langsam, Schafe gut, Schweine mittel.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Speken des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfasst 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke, Leipzig, Berolinerstr. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktag 9—12 und 1—6, Sonntags 9—12 — Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Ämtliche Verkündigung

Mittwoch, den 8. August 1928, vormittags 11 Uhr sollen im Versteigerungsraum des unterzeichneten Amtsgerichts 120 Stück Tüschlagsdämpfer, Marke „Sieger“, gegen sofortige Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden. Wilsdruff, den 6. August 1928. Qu. 335/28. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, welche uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesen wurden,
danken wir herzlichst.

Herzogswalde, am 6. August 1928.

Wilhelm Theinert und Frau Alma geb. Liebert.

Von der Reise zurück
Dr. med. Stoerk
Facharzt für Ohr, Nase u. Hals
Reihen, Heinrichsplatz 7 I. Fernruf 1084.

Sprechstunden: wochentags 10—12^{1/2}, 4—5^{1/2}, Donnerstags vormittags.

Mietauto **Rud. Piech**
Telephon Nr. 459.

Am Tage unserer Hochzeit sind uns so viele Ehrungen in Wort, Schrift, herrlichen Blumenpenden und schönen Geschenken zuteil geworden. Wir sprechen allen hierdurch unseren

herzlichsten Dank

aus im Namen der dankbaren Eltern. Besonderen Dank dem Gesangsverein „Anakreon“ für den schönen Gesang in der Kirche.

Rudolf Küchenmeister und Frau Jemgard geb. Matthes-Gleitsmeier

Frauenverein
Grumbach
Mittwoch Gasts. Grumbach
Versammlung

ff. reifen
**Limburger und
Kummelkäse**
empfiehlt
Fa. Hugo Busch

Jeden Posten

**Johannisbeeren
und
Stachelbeeren**

kauft
Fritz Wustmann
Grünwarengeschäft,
Jellaer Straße 36.

Bitte

überzeugen auch Sie sich
von dem Vorteil der
**Hansfranc-Wäscherei
Wilsdruff (Ruf 101)**

Sauer's Kaffee
ist der beste!
Machen Sie bitte einen Versuch.
Paul Lauer

Geübte Heimstickerinnen
sucht
Frau Lucius, Herzogswalde 28 C
zu sprechen Sonntags, Dienstags und Mittwochs.

Laden
zu mieten oder
kaufen gesucht
von erster Scho-
koladen-Aktien-
Gesellschaft als
Fabrikverkaufsstelle. Jeglicher Inhaber kann evtl. als
Vertreter tätig bleiben. Offerten unter D. A. 302 an
Rudolf Mosse, Chemnitz.

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei **Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff**
Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktag 9—12 und 1—6, Sonntags 9—12 — Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

**Leipziger
Neueste
Nachrichten**
Größte,
bedeutendste einfluss-
reichste meistgelesene
Tageszeitung ganz
Mitteleuropas
Tages-
Anlage
über
170.000
Verlag Edgar Herfurth & Co. Leipzig 61, Peterssteinweg 19

Hoflößnitz
ZIGARETTENFABRIK DELTA GMBH · DRESDEN · A 16



